

„Hybride Ökologien“

**Interdisziplinäre Vortragsreihe des cx centrum für interdisziplinäre studien
in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Philosophie | Ästhetische Theorie
Akademie der Bildenden Künste München**

Vortrag: „Ökologien gestalten“ mit Betti Marenko und Martín Ávila

Termin: Donnerstag, den 12. Januar 2017, 19 bis 21 Uhr

Ort: Akademie der Bildenden Künste München, Historische Aula

Betti Marenko, Forschungsleiterin des Produkt-, Keramik- und Industriedesign-Programms am Central Saint Martins in London, und der Designer und Designforscher Martín Ávila von der Konstfack, Stockholm diskutieren zum Thema „Ökologien gestalten“, inwieweit das aktuelle Konzept der Ökologie, deren Prozesse und Aktualisierungsformen, neue Gestaltungspraktiken erforderlich machen, die weniger als funktional-korrektive Maßnahmen konzipiert sind, sondern das Potential eröffnen, neuartige und offene Beziehungsformen zwischen Mensch, Maschine und Umwelt zu stiften.

Betti Marenko ist eine der interessantesten Designtheoretikerinnen im angelsächsischen Raum. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Schnittstelle von Philosophie und Design, der Interaktion zwischen Mensch und Maschine und der digitalen Materialität. In ihrem Vortrag wird sie sich der Frage widmen, inwieweit herkömmliche nutzerzentrierte Designmethoden angesichts sich zunehmend auflösender Grenzen zwischen Mensch und Maschine hinfällig werden und alternativen Strategien weichen sollten, die vermehrt die wechselseitigen Beziehungen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren in den Blick nehmen. Sie geht dabei von einer Kritik am gegenwärtigen Interaction Design aus, dass auf der Annahme beruht, Abläufe zwischen Mensch und Maschine ließen sich in vorhersehbarer Weise gestalten, obgleich sich diese digital vermittelten Prozesse im Gebrauch oft als instabil und kontingent erweisen. Marenkos Vortrag wird zur Diskussion stellen, inwieweit das im herkömmlichen Interaction Design ausgeklammerte Phänomen der „digitalen Unsicherheit“ Möglichkeiten eröffnet, das Zusammenwirken zwischen uns und unseren digitalen Geräten im Sinne einer hybriden Relationalität zu theoretisieren und im Entwurf zu berücksichtigen.

Der Designer und Designforscher **Martín Ávila** lehrt als Senior Lecturer an der Fakultät für Industriedesign an der Konstfack in Stockholm. Er gehört einer neuen Generation von Gestalter_innen an, die vor dem Hintergrund des aktuellen ökologischen Denkens neue Strategien der Gestaltung erproben. So untersuchte er in seiner Dissertation *Devices. On Hospitality, Hostility and Design* (2012) – ebenso theoretisch wie gestalterisch-experimentell – die komplexen wechselseitigen menschlichen und nicht-menschlichen Beziehungsgeflechte, in die Gebrauchsgegenstände eingebettet sind. Ávila versteht Design nicht als Gestaltung von Produkten, sondern als Interventionen innerhalb dieser ökologischen Beziehungsgeflechte. In seiner Münchner Präsentation stellt er sein aktuelles Postdoc-Projekt „Symbiotic Tactics“ vor, das diesen Ansatz fortsetzt. Martín Ávila erforscht hier die unfreiwilligen Begegnungen zwischen Einwohnern der argentinischen Stadt Córdoba und giftigen, in der Kanalisation lebenden Skorpionen, und testet Designstrategien, die an der Schnittstelle zwischen den jeweiligen Lebensräumen von Mensch und Skorpion vermitteln.

An die jeweiligen Vorträge schließt eine Diskussion zwischen den beiden Panelteilnehmern an, die in englischer Sprache stattfindet.